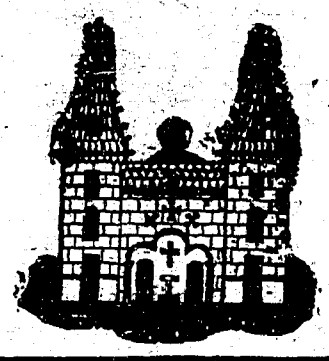
Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Bellin und die Umgegend.

Erscheint wöchentlich 3mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Abonnementspreis:
Für Monat September 1,10 Mk.
Durch Boten ins Haus gebracht 1,20 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:
die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.
Reklamezeile 50 Pfg.
Preise freibleibend

Für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 111 — Donnerstag, den 20. September 1928 — Jahrg. 39.

Erster Start des neuen Zeppelins.

Dreistundenflug über dem Bodensee. — Das neue Luftschiff glänzend bewährt.

Seit über vier Jahren wieder zum ersten Male hat ein Luftschiff die Zeppelin-Werft in Friedrichshafen verlassen. Das neue Luftschiff, **„Graf Zeppelin"**, das aus Mitteln der Zeppelin-Eckner-Spende gebaut worden ist, hat Dienstag nachmittag seine Probefahrt glücklich absolviert.

Punkt ½4 Uhr erfolgte der Start. „Graf Zeppelin" flog über dem Bodensee viele Schleifen und Kurven. Die Fahrt dauerte über drei Stunden, und abends 7 Uhr landete das Luftschiff glatt und ohne Zwischenfall.

Justiz-Groteske in Neudamm.

Untersuchungsrichter wird wahnsinnig.

In der märkischen Stadt **Neudamm**, 18 Kilometer nördlich von Küstrin, hat sich eine Justizgroteske abgespielt, die weit über die Neumark hinaus Staunen und Aufsehen erregen wird. Der stellvertretende Amtsgerichtsrat Dr. **Stahlberg** aus Bärwalde, der in einem plötzlichen Verfolgungswahn eine ganze Familie wegen Mordverdachts, ferner wahllos Gefängnis- und Polizeibeamte hat verhaften lassen und auch noch den Bürgermeister von Neudamm festnehmen wollte, mußte sofort seiner Amtstätigkeit enthoben und in ein Sanatorium geschafft werden. Das Vorgehen des geisteskranken Richters wird auch noch ein disziplinarisches Nachspiel haben.

Der in den 60er Jahren stehende Förster Pohle und seine 38jährige Tochter wurden im Forsthaus **Byhleguee** im Spreewald erschossen aufgefunden. Man vermutet, daß Pohle seine Tochter in einem Wutanfall erschossen und dann aus Verzweiflung darüber Selbstmord begangen hat.

Einem unglücklichen Zufall und nicht einem Sexualverbrechen, wie man anfänglich annahm, ist ein 14jähriger Gymnasialschüler in **Graz** zum Opfer gefallen. Der Knabe war in einen großen Koffer gestiegen, in dem er nach Werkzeug suchte. Dabei fiel der Deckel zu, und der Bedauernswerte mußte elend ersticken.

Ein großer Waffenfund wurde bei **Pirna** gemacht. Man zog aus dem sogenannten „Lugteich" nicht weniger als 54 Infanteriegewehre, ein Maschinengewehr, drei Kasten mit je 1450 Schuß Munition, Gewehrschlösser, Handgranaten und vieles andere heraus. Es handelt sich um Waffen, die vor Jahren in den Teich versenkt worden sein müssen.

Bei einer Schlägerei in **Dortmund**, in die die Polizei eingriff, erhielt der Schutzpolizeibeamte Meyer einen Tritt vor den Magen, an dessen Folge er kurz darauf starb.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 19. September 1928.

* **Der Sportverein Fehrbellin** e. V. hielt am Freitagabend im Vereinslokal „Hohenzollern" eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden, Rektor Casper, und der nachfolgenden Verlesung der Niederschrift der letzten Versammlung wurde die Tagesordnung bekanntgegeben. Sodann wurde vom Sportskameraden Künanz über den am 9. September stattgefundenen Ausflug in die Ruppiner Schweiz referiert. Ferner wurde über das im November stattfindende Stiftungsfest gesprochen. Der Abend soll verschönt werden durch turnerische Vorführungen, Freiübungen und ein kleines Theaterstück. Die Ausarbeitung des Programms ist dem Vergnügungsausschuß überlassen, der in Kürze darüber Bericht erstatten wird. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde beschlossen, für den kommenden Winter ein Reck und eine Matte anzuschaffen. Nach Erledigung kleiner Vereinsfragen und Absingen eines Turnliedes konnte der Vorsitzende die Versammlung schließen.

* **Anglerverein.** Der Belige Anglerverein hielt am Sonnabendabend im Krauß'schen Restaurant eine Versammlung ab, die von 20 Mitgliedern besucht war. Zuerst wurde das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und die Beiträge eingezogen. Sodann erstattete der Vorsitzende Bericht über die Fahrt zum Kegelfest nach Groß-Wusterwitz. Die Wahl eines Fischmeisters wurde bis zur nächsten Versammlung vertagt. Das Abangeln findet am Sonntag, den 30. September statt.

* **Die Flußbadeanstalt** wird mit dem heutigen Mittwoch geschlossen. Die Warmbadeanstalt ist von jetzt ab jeden Donnerstag, Freitag und Sonnabend geöffnet.

* **Die Heupreise** bewegen sich jetzt von 2,50 bis 3 Mark für den Zentner gutes Heu, frei Verladestation.

* **Sinnverwirrende Bücher.** Der Geistliche eines thüringischen Dörfchens hatte seinen Pfarrkindern von der Kanzel herab die Augen über die Verderbnis der Schundliteratur geöffnet. Seine Mahnung klang in den Worten aus, ihm alle jene Bücher und Schriften, die das Herz verdürben und die Sinne verwirrten, zur Vernichtung auszuhändigen. Der Erfolg dieser Predigt überstieg alle Erwartungen, denn am nächsten Tage sprach bei dem Pfarrer ein Bauer vor und überreichte sein eigenes Steuerbuch und die Steuerbücher seiner Nachbarn mit dem Bemerken, daß diese Bücher ihnen am meisten die Sinne verwirrten.

Lentzke. Auch hier ist die Hühnerjagd in diesem Jahre sehr ertragreich. Weit über 100 Hühner sind bereits geschossen worden und noch trifft man überall große Völker an.

Tarmow. Die Kartoffelernte hat auch hier begonnen. Die Kartoffeln sind gut und gesund und lohnen sehr. Aller Voraussicht nach, ist in diesem Jahre mit einem billigen Kartoffelpreis zu rechnen.

Linum. Am kommenden Sonntagnachmittag hält der Landwirtschaftliche Versuchsring Osthavelland Mitte in Linum im Gasthof „Zum großen Kurfürsten" seine 2. Mitgliederversammlung ab. Herr Landwirt, Lehrer Grede von der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Oranienburg, wird bei dieser Gelegenheit einen Vortrag über „Düngung der Herbstsaaten" halten. Sämtliche Mitglieder sowie Landwirte, welche Interesse hieran haben, sind freundlichst eingeladen.

Betzin. Am letzten Sonntagnachmittag hätte hier leicht ein großer Brand entstehen können. Die Kinder des Landwirts Grützmacher spielten mit Streichhölzern und setzten dadurch eine im Garten befindliche Strohmiete in Brand. Nur dem Umstand ist es zu verdanken, daß es windstill war und hilfsbereite Menschen sofort zur Stelle waren, die mit großer Mühe das Feuer ablöschten, denn sonst wurde das ganze Anwesen des Landwirts Grützmachers ein Raub der Flammen.

Neuruppin. Die im Frühjahr wegen Mordes zum Tode verurteilten Vater und Sohn P. sind auf ein Gesuch hin zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt worden.

Wilsnack. Submissionsblüte. Gewaltige Preisunterschiede bei den Angeboten für die Rohrlegungsarbeiten der Wasserleitung wurden hier festgestellt. Die Mindestforderung beträgt 33000 Mark, die Höchstforderung 155000 Mark. Wie solche Unterschiede möglich sind, erscheint auf den ersten Blick unerklärlich.

Friedeberg Nm. Viel Aufsehen erregt hier ein Beschluß der Wirtschaftskommission der Schneiderzwangsinnung des Kreises Friedeberg Nm., wonach kein Schneidermeister Stoff verarbeiten darf, der nicht bei ihm gekauft ist.

Forst. Die Stadtverwaltung von Forst hat beim Regierungspräsidenten in Frankfurt a. O. die landespolizeiliche Genehmigung zur Errichtung einer Feuerbestattungsanlage in Forst nachgesucht. Als Bauplatz ist das städtische Gelände auf dem zweiten Friedhof bestimmt. Der Regierungspräsident macht jetzt diesen Bauplan auf Grund des Feuerbestattungsgesetzes bekannt.

Freyenstein. Brandstifter an der Arbeit. Nachdem am Freitag die Scheune des Landwirts Töpfer durch Feuer eingeäschert worden war, wobei sämtliche Erntevorräte des Besitzers mitverbrannten, wurde die Feuerwehr in der Nacht zum Sonnabend zum zweiten Male gerufen. Die Fachwerkscheunen der Landwirte Bick, Gädecke und Hayemann standen in Flammen. Als die Feuerwehren bei der Löscharbeit waren, entdeckte man, daß auch in den Scheunen der Besitzer Engel und P. Hefenbro Feuer angelegt worden war. Hier konnte das Feuer im Keime erstickt werden. Fest steht, daß in allen Fällen Brandstiftung die Ursache des Feuers war. Man fand in den Scheunen mehrere Talglichte und eine Zündschnur.

Musikschau.

„Zum 5 Uhr Tee". Soeben erschien der 11. Band der populären Schlagersammlung. (Verlag Anton J. Benjamin, Leipzig, Taubchenweg 16.) Diesmal ein ganz exquisiter Inhalt und eine vornehme Ausstattung, sodaß jeder Interessent und Liebhaber dieser Musik seine hellste Freude daran haben wird. Aus dem Inhalt von 19 der z. Zt. besten Tanz- und Liederschlager für Klavier mit vollständigen Texten seien erwähnt: **Ich reiß' mir eine Wimper aus! — Mein Papagei frißt keine harten Eier! — Bukarest — Jetzt geht's der Dolly gut — Eine schöne weiße Chrysantheme — Heut' tanzt Mariett — Russisches Wiegenlied — Wenn ein Fräulein keinen Herrn hat — Wenn die Glocken leise erklingen** (Bells of Hawaii) — **Aranjuez-Tango** usw. usw. Durch billigen Anschaffungspreis von RM. 4.— wird jeder in der Lage sein, sich diesen Band zuzulegen. Im übrigen verweisen wir unsere Leser auf das Inserat in vorliegender Nummer.

Das Herbstgeschäft belebt sich. Nachdem der Sommer so viel wie ausgespielt hat und seine Tage gezählt sind, tritt mit der allgemeinen Erfrischung auch eine Erfrischung des Geschäftslebens ein, auf die so viele Kaufleute mit Spannung gewartet haben, der Saurengurkenzeit und der damit verbundenen Ebbe im Geldschrank herzlich müde. Die Modehäuser sind wohl die ersten Stätten, wo der erfreuliche Umschwung gewittert wird; ihre Schaufenster finden zunehmend mehr Beachtung und lenken die Schritte mancher Dame dorthin, wo ihr die verlockendsten Kollektionen der Herbstsaison vorgelegt werden. „Kein Kaufzwang; auch Ansehen und Anprobieren gestattet!" Bald hat sich das Auge in ein „Modell" verguckt, und in der Regel kommt es zu einem Geschäft. Doch auch die Schuhgeschäfte profitieren, besonders dann, wenn der Herbst Regenwetter mitbringt. Natürlich werden alsdann auch mehr Schirme gekauft. Es füllen sich wieder die an Schwindsucht krank gewesenen Kinos und Tanzstätten. Ein regerer Appetit fördert den Absatz der Lebensmittelgeschäfte. Bei der Kohlenhandlung mehren sich die Aufträge. Die Lampengeschäfte bringen mehr Beleuchtungskörper und Lampenschirme an den Mann oder an die Frau. Es wird mehr gelesen. Mehr musiziert. Kurz, in zahllose Berufe kommt ein frischer Wind, in dem die Geldscheine zahlreicher flattern. Nur sollten die Geschäftsleute nicht vergessen, daß Zeitungsreklame, geschickt angewendet, oft Wunder wirkt und die Einnahmen in kurzer Zeit verdoppelt, vielleicht verdreifacht. Es gibt Geschäfte, die sich in der Hauptsache durch gute Dauerreklame zu großen Kaufhäusern entwickelt haben. Sonst wäre ja auch der Kuckuck, der so oft seinen Namen ruft, nicht ein so bekannter Vogel! Die große Masse des Publikums ist träg, und wer die Werbetrommel der Reklame am besten zu rühren versteht, macht (wenn die Ware das hält, was das Zeitungsinserat verspricht) das beste Geschäft. Mittun aber muß heute jeder, will er nicht ganz aus der Reihe der Vorderen in den Hintergrund gedrängt werden! Wir bitten unsere Leser und Leserinnen, dem Anzeigenteil unseres Blattes aufmerksame Beachtung zu schenken, und wir stehen der Geschäftswelt mit Entwürfen und Kostenanschlägen jederzeit gern zur Verfügung. „Zeige an, was du zu verkaufen hast, dann wirst du verkaufen, was du angezeigt hast — und noch manches andere dazu!"

Die Behandlung der Milch bei der Hitze. Das Polizeipräsidium von Berlin erließ folgende Warnung: Während der heißen Jahreszeit pflegen, durch Zeitungsinserate und gedruckte Rundschreiben allerlei chemische Präparate, meist ohne Angabe der Zusammensetzung, als Zusätze zur Milch, um deren Gerinnung zu verzögern, empfohlen zu werden. Vor dem Ankauf und der Verwendung dieser Mittel wird dringend gewarnt. Es ist keine chemische Substanz bekannt, die imstande wäre, die Milch frisch zu erhalten und vor dem Gerinnen zu bewahren, ohne ihr gleichzeitig gesundheitsschädliche Eigenschaften zu verleihen. Das einzig empfehlenswerte Verfahren, um im Haushalte die Milch vor dem Sauerwerden möglichst lange zu schützen, ist: die Milch so frisch wie möglich kaufen, sofort nach dem Ankaufe tüchtig aufkochen und sie alsdann schnell abgekühlt an kühlem Orte in einem Gefäße mit überfassendem Deckel und zwar am besten ohne Umgießen in dem Gefäße, das zum Abkochen diente, aufzubewahren. Milch, die kleinen Kindern gegeben wird, sollte vor Verabfolgung an sie jedesmal erst von einem Erwachsenen gekostet werden, um festzustellen, ob sie auch nicht sauer oder bitter schmeckt.

Spätsommer. Es ist so still ... Die Dahlien stehen mit ihren bunten Prachtrosetten bewegungslos in der warmen Abendluft, und von weit her schauen die hochgestielten Sonnenrosen aus den Gärten. Die Wicken am Balkon strömen einen feinen Duft aus. Und der Kresse Leuchtlaternchen sind eine frohe Garnierung dort am Gartenhäuschen, wo die Kinder sitzen und sich Geschichten erzählen. Nur manchmal dringt ihr silbernes Lachen herauf. Sausend mit vielem Geheul flitzt ein Auto vorüber. Dann ist's wieder still; nur, daß jetzt die Amsel vom First des Nachbarhauses im letzten Sonnengeflimmer das Instrument ihrer sangesfreudigen Kehle stimmt. Mein Kätzchen beleckt sich die Pfötchen, blinzelt mich vergnügt an und schnurrt, als ich ihm über den Rücken streiche. Ich lehne mich tiefer in den bequemen Korbstuhl und sinne ... Gedanken und Bilder reihen sich in endloser Folge. Ich denke der Sorgen, die die feine Stadt zieht und diese verursacht ... Oh, wie schön ist solche Abendstunde! Nach der Hast des Tages, gehetzt vom Leben, kehr ich wieder und kann tun, was einem beliebt. Rolge mein Empfang am Himmel dahin: Ich stehe mit allen, die Land, bis die Farben verblassen und die bunten Lampenschirme der und dort in den Häusern aufleuchten ...